

Ergebnisse der offenen Werkstatt am 03. September 2021

Im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung zum Kooperativen Prozess Bregenz – Weiherviertel



Gleich im Anschluss an die Werkstatt mit der Begleitgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Stadt Bregenz, PRISMA und der VLV, fand die offene Werkstatt mit Interessierten Bewohner*innen auf dem Parkplatz Schlossergasse im Weiherviertel statt.

An vier Thementischen (Umgebung + Stadtstruktur, Freiraum + Mobilität, Nutzungen und Standortentwicklung) wurde der aktuelle Planungsstand diskutiert und Teilnehmende konnten in den direkten Austausch mit den Planungsteams und dem Projektleiter treten.

Rund 70 Personen nahmen an der offenen Werkstatt teil. Die bei der Veranstaltung aufgelegten Pläne stellen keine fertigen Ergebnisse dar, sondern den Status quo bisheriger Planungsüberlegungen.

Dadurch konnten Teilnehmer*innen direkt an die aktuelle Planungsdiskussion andocken und ihre Sichtweise einbringen.

I. Umgebung und Stadtstruktur

_Impulse der Teilnehmer*innen aus dem Gespräch mit Sven Matt und Markus Innauer (Innauer-Matt Architekten ZT GmbH)

- Freiraumangebot (Überdachter Freiraum, Spielstraßen und Spielplätze) für alle Generation schaffen
- Keine reine Wohnnutzung
- Betreutes Wohnen (bisher in der Nähe kein Angebot)
- Höhenentwicklung und Dachlandschaft in Anlehnung an die umliegende Stadtstruktur wurde positiv aufgenommen
- Schallschutz zu Römerstraße (insbesondere Bewohner in den oberen Stockwerken der Türme)
- Alternativvorschlag eines Bewohners: einen weiteren Turm bauen, um Flächen zu sparen / mehr Freiraum anzubieten
- Parkierung und Verkehrslösung wurden vielfach diskutiert / Zu- und Abfahrt für Anrainer ein wesentliches Thema
- Durchwegung u. Vernetzung mit der umliegenden Stadt wurde generell positiv aufgenommen
(bis auf eine Anwohnerin, welche meinte ihr gefalle die bestehende etwas isolierte Situation = Ruhe)
- Platzstrukturen (Quartiersplatz, Dorfplatz, Café als Treffpunkt) bei der neuen Bebauung wären gewünscht...

II. Freiraum und Mobilität

_Impulse der Teilnehmer*innen aus dem Gespräch mit Ralf G. Voss (Vogt Landschaftsarchitekten) und Simon Metzler

- Mehr «Grün» einplanen
- Große Tiefgarage unter den Neubauten mit Platz für die jetzigen Bewohner
- Bereitschaft, eigenen Parkplatz aufzugeben oder in eine Tiefgarage zu wechseln
- Weiherpark vergrößern, da heute schon sehr stark genutzt (Anmerkungen von jüngeren Personen)
- Weiherpark ist heute nicht so stark genutzt (Anmerkungen von älteren Personen)
- Öffentliche Räume als Mittagstreffpunkt, möglichst mit überdachten/wettergeschützten Bereichen
- Treffpunkte im Freiraum ohne Konsumzwang

- Wetterunabhängige Sitzmöglichkeiten
- Altersgerechte Wohnungen im Weiherviertel, nicht unbedingt Altersheime, eher betreutes Wohnen
- Gassen müssen hohe Qualität haben
- Fahrradabstellplätze bei der Bibliothek, möglichst überdacht
- Neu bebaute Bereiche sollen offen und durchlässig sein
- Richtige Mischung von Nutzungen und Angeboten
- Spannendes Verkehrsthema
- Gassen wären «cool», müssen aber belebt sein
- Bibliothek gut für die Belebung des Viertels
- Außenraum für Bibliothek, Bibliotheksgarten
- Öffentliche Lesungen in der Bibliothek
- Angebote für Senioren
- Inoffizielles Kommunikationszentrum ohne Konsum
- Angebote ohne kommerziellen Hintergrund
- Belebter Stadtraum
- Keine «Partymeile», nicht zu stark belebter Stadtraum
- Kein zweiter Kornmarkt
- Freiflächen ohne Verkehr
- Offene, freie Flächen für Kinder, verkehrsfrei, sicher
- Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge beachten, heute recht häufig
- Autofahrer wollen nicht erst lange vom Parkplatz zum Haus laufen
- Lange Fahrten bei der Parkplatzsuche sind nicht gut für die Umwelt
- Durchfahrt zur Römerstraße soll erhalten bleiben

III. Nutzungen

_Impulse der Teilnehmer*innen aus dem Gespräch mit Gregor Benz und Philipp Schertler (Cukrowicz Nachbar Architekten)

- Belebung ohne Konsum – Bücherei mit Außenbereich verknüpft
- Derzeit kein Angebot für ältere Menschen > betreute Wohnformen zentrumsnah
- Platzsituation schaffen
- Bücherei an attraktiveren Standort verlegen, zugehörigen Außenraum für Bücherei mitplanen
- Weiherviertel als autofreier Raum; z.B. Zufahrtsmöglichkeiten nur für Anrainer oder durch geschickt platzierte TG-Zufahrten
- Wegeanbindung Weiherviertel an restliche Stadt wird auch kritische gesehen > Lärm
- Weiherviertel wird auch als positive „ruhige Insel“ in der Stadt erlebt
- Problem Montfortstraße (motorisierter Verkehr) / Weiherviertel abgeschnitten
- Abnabelung von Weiherviertel ist positiv – soll weiterhin ruhiges Wohnviertel bleiben; Weiherviertel ist eine ruhige Insel
- Keine zweite Kaiserstraße (Konsum), sondern Naherholung (Weiher, Pool, Eislaufplatz)
- Größere Grünfläche, Grünräume um Gebäude
- Kein Durchzugsverkehr, aber auch Sackgasse schlecht, da man bei der Bahnhofskreuzung beidseitig in den Stau muss.
Einfahrt Weiherviertel/Ausfahrt Römerstraße mit Poller und Fernbedienung nur für Anwohner (Beispiel Lindau)
- Weiherviertel als Fußgänger/Radfahrer Zone ohne Autos, dadurch Aufenthaltsqualität auch für Kinder höher
- Mehr Angebot für Junge Menschen
- Ein Gebäude aus Entwurf entfernen, stattdessen ein Quartiersplatz „Piazza“ oder Park
- Verkehrsproblem Nadelöhr Hypobank – St. Anna-Straße als Umleitungsstraße und für Rettung sehr wichtig
- Lieber ein Hochhaus mit Freiraum als vier Baukörper

IV. Standortentwicklung



Am Tisch Standortentwicklung werden die bisherigen Inputs aus Bürger*innenbeteiligung sowie zahlreichen Stakeholder-Gesprächen in einer Mind Map aufgezeigt und offen diskutiert.

_Impulse der Teilnehmer*innen aus dem Gespräch mit Christian Dosch (PRISMA)

Grundsatzüberlegungen:

- Weiherviertel als Gelenkquartier zwischen Innenstadt, Seestadt, Bahnhof und Landhaus
- Abhängigkeit von übergeordneten Konzepten wird deutlich, „Erfolg“ des Weiherviertels ist abhängig von externen Faktoren, auf welche es aber keinen oder nur mittelbaren Einfluss gibt
- „Ist Belebung überhaupt ein Ziel?“ -> Fokus auf Wohnquartier
- Aufenthaltsmöglichkeiten im Außenbereich auch bei schlechtem Wetter (Überdachte Außenflächen?)
- Wert des inneren Weiherviertels ist Kombination aus Zentralität und Ruhe
- Räume ohne Konsumzwang stärken, Grünflächen im Quartier stärken
- Platzbildung an zentraler Stelle (nicht nur grüne Ecken)
- Behutsame Belebung, Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Verbindungen und Durchgänge zur Montfortstraße stärken

Mobilität / Verkehr:

- Autofrei als zentraler Aspekt
- Busverkehr in Weiherstraße kritisch hinterfragen
- Durchgangsverkehr raus aus Weiherviertel, St. Anna-Straße und Weiherstraße werden als Schleichwege genutzt
- Quartier sollte eine „Einladung zum Flanieren“ aussprechen (Qualität der Gassen stärken)

Erwünschte Nutzungsbausteine:

- Servicierte und betreubare Wohnformen („Im Leben dabei sein“)
- Wohnformen, die sich auch in die EG-Ebene fortsetzen (z.B. Mehrgenerationencafé)
- Öffentlicher Aussichtspunkt mit Blick auf Bodensee
- Tagescafé, keine Nachtgastronomie
- Bibliothek in den Außenraum fortsetzen, z.B. Lesegarten;
- Bücherei als wichtiges Element für das Quartier mit Lesecafé, kulturelle Impulse stärken
- Generationenhaus – von Jung bis Alt (z.B. Kinderbetreuung, Elterncafé, ...)

V. Zusammenfassung und Ausblick

Insgesamt standen die Besucher*innen den bisherigen Planungsüberlegungen sehr positiv und wertschätzend gegenüber. Es erreichten uns viele konstruktive Kommentare, die meisten betrafen den öffentlichen Raum und seine unterschiedlichen Dimensionen: Verkehrsberuhigung, konsumfreie Räume, gemeinsamer Platz, ausgewogene Mischnutzungen, Begrünung und Bepflanzung. Die Planungsteams gehen mit den Erkenntnissen der offenen Werkstatt zurück in den weiteren Planungsprozess, werden ihre Entwürfe mit der Stadt Bregenz und den Standortentwicklern abstimmen und das Ergebnis noch dieses Jahr wieder der Öffentlichkeit vorstellen. Die Einladung mit Ort und Zeitpunkt für die Abschlusspräsentation wird zeitnah bekannt gegeben.

<i>Nennung (Zusammengefasst)</i>	<i>Anzahl</i>
Vielfältige Nutzungen im Quartier	
Wohnformen, die sich auch in die EG-Ebene fortsetzen (z.B. Mehrgenerationencafé)	1x
Mischnutzung	2x
Tagescafe, kein Nachtleben	1x
Mehr Spielplätze	1x
Den öffentlichen Raum aufwerten, Begegnungsräume schaffen, Aufenthaltsqualität schaffen	
Konsumfreie Orte/Räume	5x
Mehr Begegnungsräume außerhalb des Parkes (z.B. Sitzgelegenheit)	2x
Behutsame Belebung	1x
Attraktive Straßenraumgestaltung	2x
Entschleunigung	1x
Öffentlich zugängliches Dach (inkl. Café)	1x
(Begrünte) Vordächer als Regenschutz	2x

Freiraumangebot für alle Generation schaffen	2x
Überdachter Freiraum	4x
Grün im Weiherviertel	
Öffentliche Grünflächen (auch urban gardening)	1x
Mehr Grünflächen	3x
Grünbereiche erhalten	1x
Grüne Oasen schaffen	3x
Ruhige Grünflächen	2x
Fassadenbegrünung	1x
Stadtbücherei inklusive Außenräume aufwerten	
Chance für das Viertel	1x
Stadtbücherei als Sozialen Treffpunkt planen	1x
Aufenthaltsqualität der Außenräume verbessern	1x
Das Weiherviertel für Fuß- und Radfahrer*innen verbessern	
Wegenetz gefällt gut	1x
Qualität der Gassen stärken	3x
Mehr Fahrradabstellbereiche (auch bei der Bibliothek)	2x
Verkehrsberuhigung und Straßenraumgestaltung	
Begegnungszone (inkl. Gestaltungsmaßnahmen)	1x
Straßenräume beleben	1x

Verkehrsberuhigung / Begegnungszone	2x
Begegnungsräume auf den Straßen (für Fuß- und Radverkehr)	1x
Autofreies Weiherviertel gefällt gut	2x
Weniger Parkende Autos im öffentlichen Raum	
Tiefgaragen	2x
Berücksichtigung und Einbindung der Umgebung	
Anbindung an die Nachbarviertel/Umgebung/Zentrum gut	2x
Anbindung an die Nachbarviertel/Umgebung/Zentrum wird kritisch gesehen	1x
Das Zusammenleben und soziale Bedeutung im Viertel stärken	
Angebote für Senior*innen	3x
Barrierefreies Viertel	2x
Kinderfreundlich planen	1x
Betreutes Wohnen	3x
Feedback Bauliche Struktur	
Höhe an Umgebung anpassen ist gut	1x
Lieber höher bauen und dafür mehr Freiraum	3x
Einen Baukörper entfernen und dafür mehr Freiraum schaffen	2x
„Luftige“, durchlässige Bebauung gewünscht	2x